

Renaissance und Humanismus

Die Renaissance

■ Begriff

- **allgemein:** Renaissance (frz.) = Wiedergeburt (ital.: rinascita – Begriff von Vasari), Wiederaufleben einer früheren Kulturscheinung
z. B. Karolingische Renaissance (um 800)
Ottonische Renaissance (10. Jh.)
- **als Epochenbegriff:**
 - **Wiedergeburt des Geistes der Antike** zwischen ca. 1400 und 1600
 - damit wichtiger Aspekt der **Zeitenwende** um 1500 (Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit)
 - Begriffsbildung durch Jacob **Burckhardt**: „Die Kultur der Renaissance in Italien“ (1860)
 - **Gliederung:** Frührenaissance 1400-1490 (Beginn in Florenz: Medici)
Hochrenaissance 1490-1520 (Zentrum in Rom)
Spätrenaissance (Manierismus) 1520-1600

■ Grundlage: neues Menschenbild

Mittelalter	Renaissance	
<ul style="list-style-type: none">- Mensch als Teil einer gottgewollten, unwandelbaren Ordnung- Elend der Menschen durch die Erbsünde begründet- Erlösung erst im Jenseits- somit ausschließlich religiöse Ableitung der menschlichen Existenz	<ul style="list-style-type: none">- Mensch als Teil einer menschgewollten dynamischen Ordnung- Mensch somit als aktiver Gestalter seiner Lebenswelt- Ableitung der Wertschätzung des Menschen im Diesseits aus den Schriften der antiken Philosophen (aber keine grundsätzliche Abwendung vom Christentum)	<p>Rückgriff auf die Antike Renaissance als Beginn der Moderne</p>

Insgesamt: Wandel des mittelalterlichen theozentralen zu einem anthropozentrischen Weltverständnis

■ Auswirkungen in der Kunst

- **Selbstbewusstsein des Künstlers**
 - Signierung der Bilder
 - Selbstbildnisse
- **Malerei:**
 - **Landschaftsmalerei**
 - korrekte, z. T. nackte Darstellung des **menschlichen Körpers**
 - **Zentralperspektive**
- **Baukunst:**
 - **antike Formen:** Rundbogen, Säulen, Giebel
 - Streben nach **Harmonie** (z. B. Zentralbau)
 - Errichtung von **Repräsentationsbauten**

■ Entstehung in Italien

- gewisse **Kontinuität der Antike**
 - Bauwerke
 - lateinische Sprache
- **wirtschaftlicher Aufschwung** → Entstehung einer bildungsbeflissen Elite
 - Bürgertum als Trägerschicht
- **Mäzenatentum** der neuen Elite

Bedeutende Künstler in Italien:

FRÜHRENAISSANCE:

- | | |
|----------------|--------------|
| - Brunelleschi | - Botticelli |
| - Masaccio | - Donatello |
| - Mantegna | |

HOCHRENAISSANCE

- | | |
|---------------------|-----------|
| - Leonardo da Vinci | - Tizian |
| - Michelangelo | - Raffael |

SPÄTRENAISSANCE:

- | | |
|----------|------------|
| - Vasari | - Palladio |
|----------|------------|

■ Naturforschung

- Kopernikus: **heliozentrisches Weltbild**
- Anatomische Studien

Der Humanismus

■ Begriff

- **allgemein:** geistige Haltung mit Streben nach echter Menschlichkeit – Rückgriff auf klassische Kulturwerte
- **als Epochenbegriff:**
 - geistesgeschichtliche Epoche: Bildungsbewegung im Rahmen der **Renaissance**
 - damit wichtiger Aspekt der **Zeitenwende** um 1500 (Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit)
 - Neuhumanismus (um 1800): erneute Hinwendung zur Antike (besonders Griechen)

■ Entstehung in Italien

- Weiterleben antiken Gedankengutes in Italien
- Impulse durch die Flucht von Griechen aus Konstantinopel (osman. Eroberung 1453)

■ Inhalt

- **Gelehrsamkeit:** **Bildung als Selbstzweck** (nicht mehr – wie im Mittelalter – als transzendentale Sinnerfüllung des irdischen Lebens) → **Menschwerdung durch Bildung** (basierend auf Cicero)
- Existenz des Menschen in der **Sprache**: Bedeutung der Sprachausbildung (klassische Philologie) → Liebe zum Buch
- Erziehung des Menschen zu **sittlicher Lebensführung**

■ Methodik

- freie Entfaltung der Persönlichkeit mittels der „**studia humanitatis**“ (humanistische Studien)
- hierbei **Hauptfächer**: Grammatik, Rhetorik, Geschichte, Poetik, Ethik
- Entstehung einer humanistischen **Gesinnungsethik**
- kritisches Abrücken von den theologisch dominierten Lehrmeinungen des Mittelalters (Scholastik, nicht aber Patristik)
- Hinwendung zu den **Schriften der Antike**: „**ad fontes**“ = [zurück] zu den Quellen → Betrachtung des Altertums als eigene, vom Mittelalter zu trennende Epoche (Beginn der Einteilung der Geschichte in Altertum, Mittelalter, Neuzeit)

Scholastik: Philosophie des Mittelalters

- Abhängigkeit von der Theologie
- Ziel: Vereinigung von Glauben und Wissen (verständesmäßiges Begreifen Gottes)
- Verarbeitung der Schriften des Aristoteles (Vermittlung durch die arabisch-islamische Welt)
- Höhepunkt unter Thomas von Aquin (um 1250)

■ Vermittlung

- **Erziehungsinstitutionen:** Akademien, Gymnasien, Universitäten
- Technik: **Buchdruck** → Massenproduktion; schnelle Verbreitung der Schriften
→ Entstehung eines öffentlichen Raumes

■ Auswirkung

- Entstehung einer neuen **Elite**, vornehmlich aus dem Bürgertum
- Entstehung eines **gemeinsamen Werte- und Wissenshorizontes der Eliten**
- Aufkommen eines **Nationalgefühls** bei den gebildeten Schichten
- verstärkte Verwendung der Volkssprache

■ Bedeutende Humanisten

- Petrarcha (1304-1374)
- Boccaccio (1313-1375)
- Leonardo Bruni (1370-1444)
- Lorenzo Valla (1407-1457)
- Enea Silvio Piccolomini = Papst Pius II. (1405-64)
- Johannes Reuchlin (1455-1522)
- Erasmus von Rotterdam (1469-1536)
- Ulrich von Hutten (1488-1523)
- Thomas Morus (1477-1535)

Der Frühkapitalismus

■ Begriff / Merkmale

- **Begriffsschöpfung** durch den Soziologen und Ökonomen Werner Sombart (1902): Epoche der Wirtschaftsgeschichte vom 15. Jh. (Oberitalien bereits 14. Jh.) bis zum 18. Jh.
- **Merkmale:**
 - Privateigentum
 - Investition von Kapital
 - Konzentration von Kapital
 - Tendenz zur Monopolbildung
 - Marktproduktion
 - Gewinnmaximierung
 - rechtliche Freiheit der Arbeitnehmer

Kapital:

- **Rentenkapital:** Gewinn eines Grundherrn durch Grundrenten
- **Handelskapital:** Geld für Waren, Transporte, Verlag
- **Bankkapital:** Wechsel, Devisenhandel
- **Finanzkapital:** Kredite
- **Anlagekapital:** z. B. Textilgewerbe, Bergbau

■ Geldwesen

- **bargeldloser Zahlungsverkehr** durch Wechsel: Bescheinigung mit Auszahlungsgarantie (bereits 13./14. Jh.)
- Entstehung von **Banken** für Kreditgeschäfte (Beginn in Florenz)
- **Börse:** Handel von Waren oder Geldern, ohne sie mit sich zu führen (anders als Markt oder Messe)

■ Produktion

- **Verlag:**
 - Produktion durch Bauern oder Arbeiter in ihrem Wohngebäude (oft als Nebenerwerb)
 - Absatz der Produkte durch Kaufleute oder Verleger
- **Manufaktur:** - zentrale Produktionsstätte
 - Handarbeit
 - Arbeitsteilung
 - preisgünstige Massenproduktion

„Protoindustrialisierung“
(Begriff ist wissenschaftlich umstritten)

■ Handelskapitalismus (Anfänge bereits im Spätmittelalter)

- **Sesshaftigkeit der Kaufleute**
- **Verschriftlichung** des Betriebs, Aufkommen moderner **Buchführung**
- **Handelsgesellschaft**
 - Verteilung, somit Verminderung der Handelsrisiken
 - Zusammenlegung von Kapital → Kapitalverstärkung
 - Diversifizierung der Tätigkeit: Handel, Verkauf, Geldverleih, Verlag, Bergbau
 - Beispiele: Ravensburger Handelsgesellschaft (15. Jh.)
Fugger, Welser (16. Jh.)
- **Handelskompanien** (Merkantilismus: 17./18. Jh.)
 - Frühform der Aktiengesellschaft
 - staatliche Privilegien (Handelsmonopol, Zollbefreiung)
 - halbstaatliche Befugnisse
 - ab ca. 1600 – vor allem in England und Holland
- **räumliche Schwerpunkte des Handels** in großen Handelsstädten
 - Oberitalien: Genua, Venedig, Mailand, Florenz, Pisa (bereits 13./14. Jh.: Mittelmeer)
 - Niederlande (v. a. Amsterdam)
 - süddeutsche Städte: Augsburg (Fugger, Welser), Nürnberg, Ulm

bereits im
Spätmittelalter